

Monatsbericht Februar 2026



Erkenntnisse des LfV Sachsen zum Monat Februar 2026

A. Rechtsextremismus, REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER, Sammel-Beobachtungsobjekt VERFASSUNGSSCHUTZRELEVANTE DELEGITIMIERUNG DES STAATES (DEL)

I. Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten von Rechtsextremisten und Angehörigen der Szene der REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER sowie des Sammel-Beobachtungsobjekts VERFASSUNGSSCHUTZRELEVANTE DELEGITIMIERUNG DES STAATES (DEL)

a) Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten



Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teilnehmer	Beschreibung
Februar 2026	landesweit	VERBAND DEUTSCHER WAHLKOMMISSIONEN (VDWK)	*	Plakataktion; Thema: „Öffentliche Bekanntmachung zur Eröffnung der Wahllisten“ mit Aufruf zur „Wahl der Delegierten zur Konstituierung der Deutschen Nationalversammlung in den Bundesstaaten“
01.02.2026	Zwickau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT WESTSACHSEN, NATIONALREVOLUTIONÄRE JUGEND (NRJ)	ca. drei	Flyer-Verteilaktion; Themen: „Soziale Gerechtigkeit“ sowie „Europa verteidigen“



01.02.2026	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	mindestens acht	Vorstandssitzung des FREIE-SACHSEN- KREISVERBANDES ZWICKAU
02.02.2026	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: <i>„Zwickau – Stadt des Friedens“</i>
veröffentlicht am: 02.02.2026	Mittelsachsen	DER DRITTE WEG	*	Vortragsveranstaltung mit Vortrag des Bundesvorsitzenden
02.02.2026	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	87	Montagsspaziergang
03.02.2026	Bautzen (Landkreis Bautzen)	URBS TURRIUM	mindestens zwei	Flyeraktion an einer Oberschule zum sog. <i>„Gedenkmarsch“</i> am 14.02.2026 in Dresden
03.02.2026	Bischofswerda (Landkreis Bautzen)	Rechtsextremisten	mindestens eine Person	Flyeraktion zum sog. <i>„Gedenkmarsch“</i> am 14.02.2026 in Dresden
veröffentlicht am: 03.02.2026	Radeberg (Landkreis Bautzen)	DER DRITTE WEG	mindestens vier	Flyer-Verteilaktion und Sparring
04.02.2026	Raum Chemnitz	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. <i>„Prüfertreffen“</i>
veröffentlicht am: 08.02.2026	Ostsachsen	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT OSTSACHSEN	*	Schulungsveranstaltung; Themen: <i>„Geldsystem und Zins = Staatsverschuldung“</i> und



				„Amerika – das widersprüchliche Konstrukt“
08.02.2026	Aue-Bad Schlema OT Aue (Erzgebirgs- kreis)	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT WESTSACHSEN	ca. vier	Müllsammel-Aktion; Motto: „Umweltschutz ist Heimatschutz“
08.02.2026	Raum Dresden	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. „Prüfertreffen“
09.02.2026	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: „Zwickau – Stadt des Friedens“ Redner: Wolfgang SCHMIDL
09.02.2026	Dresden	FREIE SACHSEN	mindestens zwei	Informationsstand zur Unterstützung des Montagsprotests
09.02.2026	Chemnitz	FREIE SACHSEN	zehn	Kundgebung; Motto: „Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Chemnitz!“
09.02.2026	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	98	Montagsspaziergang
10.02.2026	Oelsnitz (Erzgebirgs- kreis)	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT WESTSACHSEN,	*	Besuch des Bergbau- museums und Flyer- Verteilaktion; Thema:



		NATIONALREVOLUTIONÄRE JUGEND (NRJ)		<i>„Soziale Gerechtigkeit für alle Deutschen!“</i>
11.02.2026	Dresden	FREIE SACHSEN	16	Kundgebung; Motto: <i>„Mord verjährt nicht! Dresden Gedenken“</i>
12.02.2026	von Heidenau (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) nach Dresden	Rechtsextremisten	18 Kraftfahrzeuge	Autokorso; Motto: <i>„Flamme der Erinnerung – Autokorso gegen das Vergessen!“</i>
12.02.2026	Dresden	JUNGE NATIONALISTEN (JN)	*	sog. „Schnipselaktion“ (Aufruf zur Teilnahme am <i>„Dresden Gedenken“</i>)
12.02.2026	Dresden	Rechtsextremisten	53	Kundgebung; Motto: <i>„Flamme der Erinnerung – Mahnwache zum 13. Februar 1945“</i> Redner: Max SCHREIBER
12.02.2026	Bautzen (Landkreis Bautzen)	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – KREISVERBAND BAUTZEN	*	Vortragsabend; Thema: <i>„Wie die AfD in Sachsen-Anhalt regieren wird“</i>
veröffentlicht am: 12.02.2026	Dresden	JUNGE NATIONALISTEN (JN)	mindestens fünf	Banneraktion; Thema: <i>„Unsere Mauern brachen, aber unsere Herzen nicht.“</i> (Aufruf zur Teilnahme am <i>„Dresden Gedenken“</i>)



12.02.2026	Dresden	INDIGENES VOLK GERMANITEN (IVG)	*	Vortragsveranstaltung; Thema: „ <i>Raus aus der Matrix! – Lebe deine Freiheit im richtigen Rechtskreis, für dich selbst, deine Familie, Kinder und derer Kinder. Gemeinsam die Zukunft erschaffen.</i> “
veröffentlicht am: 13.02.2026	bei Nossen (Landkreis Mittelsachsen)	JUNGE NATIONALISTEN (JN)	*	Banneraktion; Thema: „ <i>Gedenk Dresden</i> “ an einer Autobahnbrücke (Aufruf zur Teilnahme am „ <i>Dresden Gedenken</i> “)
13.02.2026	Dresden	Rechtsextremisten	ca. 45	Kundgebung; Motto: „ <i>Flamme der Erinnerung – Mahnwache zum 13. Februar 1945</i> “
13.02.2026	Dresden	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – LANDESVERBAND SACHSEN	mindestens sechs	Kranzniederlegung der GENERATION DEUTSCHLAND – LANDESVERBAND SACHSEN
13.02.2026	Dresden	Rechtsextremisten	sechs	Versammlung; Motto: „ <i>Stilles Ge(h)denken</i> “
13.02.2026	Dresden	Akteur des Sammel- Beobachtungs- objektes VERFASSUNGS- SCHUTZRELEVANTE DELEGITIMIERUNG DES STAATES (DEL)	30	Mahnwache zum Gedenken an die Opfer der Bombardierung am 13.02.1945
14.02.2026	Dresden	Rechtsextremisten	1.350	„ <i>Dresden Gedenken</i> “- Demonstration; Motto: „ <i>Im</i>



				<i>Schmerz vereint – Kein Opfer ist vergessen!</i> Redner: Lutz GIESEN, Sven SKODA (Nordrhein-Westfalen), Edda SCHMIDT (Baden-Württemberg) Auftritt des Solointerpreten PHIL von FLAK
14.02.2026	Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)	Rechtsextremisten	25 bis 30	Treffen im „Haus Montag“
14.02.2026	Aue-Bad Schlema OT Aue (Erzgebirgs-kreis)	FREIE SACHSEN	*	Liederabend mit Auftritt des Solointerpreten PHIL von FLAK
15.02.2026	Dresden	Rechtsextremisten	mindestens drei	Kranzniederlegung auf dem Heidefriedhof
15.02.2026	Leipzig	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT LEIPZIG/ NORDSACHSEN	ca. neun	sog. „Sport- und Aktions-Sonntag in Leipzig“
16.02.2026	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: „Zwickau – Stadt des Friedens“
16.02.2026	*	IDENTITÄRE BEWEGUNG SACHSEN (IB SN,	mindestens vier	Graffiti-Aktion; Thema: „Quentin“ (zum Gedenken an einen zu Tode



		zwischenzeitlich SACHSENGARDE) ¹		gekommenen französischen IB-Akteur)
16.02.2026	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	81	Montagsspaziergang
18.02.2026	Raum Chemnitz	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. „Prüfertreffen“
20.02.2026	Chemnitz	FREIE SACHSEN	195	Kundgebung; Motto: „Freiheit für Dr. [...]“ Redner: Michael BRÜCK, Wolfgang SCHMIDL, Marcus FUCHS
21.02.2026	Dresden	IDENTITÄRE BEWEGUNG SACHSEN (IB SN)	mindestens vier	Banneraktion; Thema: „ <i>Quentin present</i> “ (zum Gedenken an einen zu Tode gekommenen französischen IB-Akteur)
21.02.2026	Oberlausitz	VATERLÄNDISCHER HILFSDIENST (VHD) – ARMEEKORPS- BEZIRK (AKB) XII	mindestens elf	sog. „ <i>Hilfsdiensttreffen</i> “
22.02.2026	*	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD)	*	Kreisparteitag

¹ Die IBD gründete im Herbst 2025 eine eigene Partei. Mit Stand vom 18. Februar 2026 ist die IBD als Partei im „Verzeichnis der Parteien und politischen Organisationen“ auf der Internetseite der Bundeswahlleiterin eingetragen. Am 7. Februar 2026 wurden die Kanäle der SACHSENGARDE in die frühere Bezeichnung IDENTITÄRE BEWEGUNG SACHSEN umbenannt.



		– KREISVERBAND LANDKREIS LEIPZIG		
22.02.2026	Region Hainichen (Landkreis Mittelsachsen)	IDENTITÄRE BEWEGUNG SACHSEN (IB SN)	ca. 15	Wanderung; Motto: „Das Volk will Remigration!“
23.02.2026	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: „Zwickau – Stadt des Friedens“
23.02.2026	Zwickau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG	ca. 40	Kundgebung; Motto: „Vier Jahre russischer Krieg gegen Europa – Ehre den Verteidigern der Ukraine!“
23.02.2026	Wilkau- Haßlau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT WESTSACHSEN	mindestens zwei	Flyer-Verteilaktion; Thema: „Europa verteidigen!“
23.02.2026	Chemnitz	FREIE SACHSEN	ca. 110	Kundgebung; sog. „Montagsprotest“ Redner: Martin KOHLMANN, Michael BRÜCK, Wolfgang SCHMIDL
23.02.2026	Dresden	FREIE SACHSEN	ca. 230	Kundgebung; Motto: „Gedenkmarsch für Quentin Deranque“ Redner: Max SCHREIBER, Marcus FUCHS



23.02.2026	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	77	Montagsspaziergang
veröffentlicht am: 25.02.2026	Zwickau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT WESTSACHSEN, NATIONALREVO- LUTIONÄRE JUGEND (NRJ)	ca. fünf	Flyer-Verteilaktion; Thema: „ <i>Achtung Einbrecher!</i> “
25.02.2026	Raum Zwickau	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. „ <i>Prüfertreffen</i> “
27.02.2026	Chemnitz	IDENTITÄRE BEWEGUNG SACHSEN (IB SN)	ca. 20	Vortragsveranstaltung; Thema: „ <i>Lukreta</i> “
28.02.2026	Dresden	Rechtsextremisten	mindestens zehn	Versammlung; Motto: „ <i>Lukreta meet up Dresden</i> “
28.02.2026	Dippoldiswalde (Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge)	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – KREISVERBAND SÄCHSISCHE SCHWEIZ- OSTERZGEBIRGE	*	Kreisparteitag
28.02.2026	Ehrenfrieders- dorf (Erzgebirgs- kreis)	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – KREISVERBAND ERZGEBIRGE	*	Kreisparteitag

28.02.2026	Bernsdorf (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	ca. 200	Jubiläumsveranstaltung zum fünfjährigen Bestehen der FREIEN SACHSEN
28.02.2026	Dohma (Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge)	EWIGER BUND / VATERLÄNDISCHER HILFSDIENST (VHD)	fünf	Stammtischtreffen
28.02.2026	Torgau (Landkreis Nordsachsen)	VATERLÄNDISCHER HILFSDIENST (VHD) – ARMEEKORPS- BEZIRK (AKB) IV	zehn	sog. „Hilfsdiensttreffen“

* Kann nicht mitgeteilt werden



b) Überblick über die dem LfV SN bekannte Beteiligung von Extremisten an nicht extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl extremistischer Teilnehmer	Nicht extremistische Veranstaltung
09.02.2026	Dresden	mindestens fünf Rechtsextremisten	Beteiligung an einer Montagsprotestveranstaltung; Motto: „Wir vergessen nicht“

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Aktivitäten von Extremisten anlässlich des 81. Jahrestages der alliierten Luftangriffe auf Dresden vom 13. Februar 1945 – u. a. Versammlung unter dem Motto *„Mord verjährt nicht! Dresden Gedenken“* am 11. Februar 2026 in Dresden, Autokorso von Heidenau (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) in die Dresdner Altstadt unter dem Motto *„Flamme der Erinnerung – Autokorso gegen das Vergessen!“* am 12. Februar 2026, Mahnwachen unter den Mottos *„Flamme der Erinnerung – Mahnwache zum 13. Februar 1945“* vom 12. bis 14. Februar 2026 und *„In Gedenken an die Opfer der Bombenangriffe auf Dresden im Februar 1945“* am 13. Februar 2026 sowie Demonstration unter dem Motto *„Im Schmerz vereint – Kein Opfer ist vergessen!“* am 14. Februar 2026 in Dresden

Die FREIEN SACHSEN führten am 11. Februar einen Informationsstand unter dem Motto *„Mord verjährt nicht! Dresden Gedenken“* am Dr.-Külz-Ring durch, um für das rechtsextremistische Gedenken zum Jahrestag der Bombardierung Dresdens im Zweiten Weltkrieg zu werben. Dazu hieß es im Vorfeld auf dem Telegram-Kanal *„Widerstand im Hügelland“*: *„Heute stehen das Bündnis ‚Dresden Gedenken‘, die JN und die Freien Sachsen gemeinsam am Infostand an der Altmarkt Galerie in Dresden.“*

Der Rechtsextremist Max SCHREIBER hatte vom 12. bis 14. Februar eine sog. *„Mahnwache zum 13. Februar 1945“* auf dem Dr.-Külz-Ring organisiert und im Rahmen der Eröffnungskundgebung eine Rede gehalten. Zuvor war in einem Autokorso eine Stahlkonstruktion in Form einer Feuertonne mit der *„Flamme der Erinnerung“* von Heidenau (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) zum Kundgebungsort nach Dresden transportiert worden.

Im Rahmen der Mahnwache legten Teilnehmer und Besucher Blumen und Kerzen an der *„Flamme der Erinnerung“* nieder. Auf dem Telegramkanal *„Freie Sachsen Elbflorenz“* hieß es dazu: *„Diese Stadt braucht endlich ein würdiges Mahnmal zum Gedenken und Trauern.“*

Max SCHREIBER organisierte zum zweiten Mal die Mahnwache zum 13. Februar 1945 mit der *„Flamme der Erinnerung“*. Im Gegensatz zum Vorjahr hatten der Organisator des rechtsextremistischen *„Gedenkmarsches“*, Lutz GIESEN, und Max SCHREIBER keine getrennten Kundgebungen angemeldet, sondern eine Ausstellung der Organisatoren des rechtsextremistischen *„Gedenkmarsches“* in die Mahnwache integriert. Am Folgetag war SCHREIBER mit der *„Flamme der Erinnerung“* Teil des *„Gedenkmarsches“*.

Bei den FREIEN SACHSEN hieß es, dass mit der *„Flamme der Erinnerung“* *„am 13. Februar [...] dem Leid und der Zerstörung gedacht werden“* solle. *„Bis heute ist dieses dunkle Kapitel nicht aufgearbeitet, die Zahl der Toten wird aus politischem Kalkül heraus relativiert und das Andenken geschändet [...] die Luftmörder von Dresden ziehen auch heute ihre blutige Spur über die Erdkugel.“*



Die Aktionen der rechtsextremistischen Szene fanden in der Öffentlichkeit keine nennenswerte Resonanz.

Wie bereits in den vergangenen beiden Jahren veranstaltete auch der bekannte Protagonist der DEL-Szene Marcus FUCHS eine „Mahnwache in Gedenken an die Opfer der Bombenangriffe auf Dresden im Februar 1945“ am 13. Februar am Lutherdenkmal auf dem Dresdner Neumarkt. Es wurden Blumen, Kränze und Kerzen niedergelegt sowie Zeitzeugenberichte verlesen.

Auch die von Marcus FUCHS organisierte Mahnwache erhielt in der Öffentlichkeit wenig Beachtung. Die Teilnehmerzahl lag mit 30 Personen nur geringfügig über der des vergangenen Jahres. FUCHS selbst verzichtete auf umfassendere Beiträge zu seiner Veranstaltung in den sozialen Medien. Umso bemerkenswerter ist die niedrige Hemmschwelle, mit welcher FUCHS sich in die von Rechtsextremisten organisierten Aktivitäten anlässlich des 81. Jahrestages der alliierten Luftangriffe auf Dresden eingliederte. So warb er auf seinem Telegramkanal für die Mahnwache des Rechtsextremisten Max SCHREIBER und teilte dort auch den Mobilisierungsauftrag zum rechtsextremistischen „Gedenkmarsch“ am 14. Februar.

Am „Gedenkmarsch“ beteiligten sich insgesamt ca. 1.350 Personen. Die Teilnehmerzahl war von den Sicherheitsbehörden in dieser Höhe erwartet worden. Bei Kontrollen von Teilnehmern im Vorfeld des „Gedenkmarsches“ stellten die Einsatzbeamten Verstöße gegen das Versammlungsgesetz sowie gegen die Allgemeinverfügung der Landeshauptstadt Dresden fest. Unter anderem hatten Teilnehmer Protektorenhandschuhe oder Pfefferspray dabei. Entsprechende Anzeigen wurden gefertigt.

Die Versammlung begann um 14 Uhr am Bahnhof Mitte mit dem Verlesen der Auflagen durch den Versammlungsleiter Lutz GIESEN. Dieser war von bekannten NEONATIONALSOZIALISTEN bei der Organisation und der Durchführung der Versammlung unterstützt worden.

Als erster Redner trat der Dortmunder Neonationalsozialist Sven SKODA auf. SKODA sagte u. a.: *„[...] Und wir werden heute noch sehr viel darüber hören, wie die Geschichte von den Besatzern verbogen worden ist, soweit verbogen worden, dass die Wahrheit selbst mit viel Fantasie nicht mehr zu erkennen sein wird. Ich habe hier schon mal gesprochen und auch damals habe ich den Leuten, eigentlich den Leuten speziell abseits des Teilnehmerkreises, gesagt, wisst ihr, ihr lauft durch die Welt und ihr erzählt, wie schrecklich Deutschland vor dem 8. Mai 1945 gewesen sei. Und das einzige Argument, was ihr immer bringt, ist eine Zahl. Eine Zahl gigantisch groß. Eine Zahl, die offensichtlich trotzdem nicht nur durch das Geschrei geschützt werden muss, sondern quasi festgeschrieben ist in den Gesetzen dieser Republik.“* Weiter sagte Skoda: *„[...] Deswegen ist es heute wichtiger denn je, den Menschen, die glauben, dass sie mit einem Kreuz auf einem Wahlzettel wirklich eine Veränderung herbeiführen können, immer auch entgegen zu halten: Es ist keine Frage der Regierung, es ist eine Frage des Systems. Und wer immer am Kopf dieses Systems auftauchen*



wird, ist eine falsche Schlange. Wer genauer nachsucht, wird immer die gleichen Wurzeln finden. Und genau diese Wurzeln gehören bekämpft. Eines Tages schlagen wir nicht nur den Kopf ab, sondern wir reißen das ganze System einfach aus seiner Verankerung.“ Seine Rede beendete er mit dem Ausruf: *„Alles für ein freies, nationales und sozialistisches Deutschland. Ich danke euch.“*

Nach weiteren Worten von Lutz GIESEN zu angeblichen Geschichtslügen in Dresden und anderswo startete der Aufzug um 14:30 Uhr. Dieser führte über die Ostra-Allee, Hertha-Lindner-Straße, Freiburger Straße und die Ammonstraße zurück zum Bahnhof Mitte. Die Versammlung verlief störungsfrei. Die Polizei ermöglichte einen Gegenprotest in Hör- und Sichtweite an mehreren Stellen entlang der Aufzugsstrecke.

Die Abschlusskundgebung begann mit dem Auftritt des rechtsextremistischen Musikers PHIL von FLAK, der im Vorfeld online bereits für die Abendstunden mit einem Auftritt im „Kronprinzen“ in Aue-Bad Schlema (Erzgebirgskreis) angekündigt worden war. Danach trat Edda SCHMIDT (Baden-Württemberg) als Rednerin auf, die insbesondere über das Gedenken in der Vergangenheit sowie über Erlebnisse eines Zeitzeugen bei der Bombardierung berichtete.

Im Anschluss sprach Lutz GIESEN über den fehlenden Gedenkort für die Bombardierung, verbunden mit der Forderung, den 13. Februar zum Gedenktag zu machen.

Im Rahmen einer sich anschließenden Feierstunde verlasen überregional angereiste Rechtsextremisten die Namen deutscher Städte, die im Zweiten Weltkrieg bombardiert worden waren. Es folgten Gedichtvorträge und eine Schweigeminute. Nach dem gemeinsamen Singen aller drei Strophen des „Liedes der Deutschen“ beendete Lutz GIESEN mit „*Heil Euch*“ die Veranstaltung gegen 17:35 Uhr.

Akteure der neonationalsozialistischen Gruppierung BALACLAVA GRAPHICS BAUTZEN dokumentierten, wie im Vorjahr, die Veranstaltungen der rechtsextremistischen Szene im Zusammenhang mit dem Gedenken an die Bombardierung Dresdens. Entsprechende Foto- und Videoaufnahmen wurden anschließend in den sozialen Medien veröffentlicht. Am 14. Februar wurde diese Gruppierung bei der Dokumentation des sog. „Trauermarsches“ durch ein Mitglied der rechtsextremistischen Band SLEIPNIR unterstützt.

Mehrere, im Rahmen der rechtsextremistischen Proteste gegen CSD-Veranstaltungen entstandene Jugendgruppierungen hatten intensiv für die Versammlung mobilisiert, waren jedoch im Veranstaltungszug nicht mit eigenen Transparenten vertreten. Auch der im Vorjahr erstmals mit einem ca. 30 Personen umfassenden Block in Erscheinung getretene ACTIVE CLUB GERMANIA (AC) war in diesem Jahr nur mit wenigen Personen vertreten. Ebenso fehlte der Block der Bautzener Gruppierung URBS TURRIUM aus dem Vorjahr. Einzelpersonen dieser Gruppierung liefen am Ende des Demonstrationzugs mit anderen Rechtsextremisten aus dem ostsächsischen Raum, andere beteiligten sich am zeitgleich stattfindenden „Tag der Ehre“ in Ungarn.

Der Veranstalter zeigte sich in einem ersten Fazit zufrieden mit der Gedenkwoche und kündigte weitere Veröffentlichungen an. Auch die JUNGEN NATIONALISTEN zogen ein positives Fazit: *„Mit 1.500*



Teilnehmern wurde klargemacht, dass wir die Toten unseres Volkes nicht vergessen – linkem Selbsthass und staatlicher Schikane zum Trotz.“

Zu der polizeilichen Beschlagnahme des Banners des DIE-HEIMAT-Kreisverbandes Dortmund mit der Aufschrift „IHR NENNT ES BEFREIUNG. WIR NENNEN ES MASSEMORD! BOMBENHOLOCAUST“ äußerte sich die rechtsextremistische Partei auf ihrem Telegram-Kanal in geschichtsrevisionistischer Weise und betonte das aus ihrer Sicht rechtswidrige Vorgehen: *„Der Bombenholocaust auf Dresden ist offenkundig! ...aber das volksfeindliche Regime will ihn mit allen Mitteln billigen, leugnen und verharmlosen – indem die Zahl der Bombentoten heruntergerechnet wird, indem Täter zu Opfern und Opfer zu Tätern gemacht werden. Genau das dürfte auch der Grund gewesen sein, warum die Polizeiführung während des laufenden Gedenkmarsches das Banner rechtswidrig beschlagnahmte – und es nach dem Gedenkmarsch wieder an die Aktivisten herausgab! Doch zum Zeitpunkt der Beschlagnahme war es schon zigfach gefilmt und fotografiert worden – die Wahrheit lässt sich nicht unterdrücken, denn am Ende siegt die Wahrheit immer!“*

Bei der Nachaufsicht im Anschluss an die Versammlungslage stellte die Polizei ein Treffen von 25 bis 30 Personen im bekannten Szeneobjekt „Haus Montag“ in Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) fest. Gegen 21:40 Uhr ergab sich der Verdacht, dass im Objekt indiziertes Liedgut gesungen werde. Es handelte sich hierbei um das Lied „Polackentango“ der rechtsextremistischen Band LANDSER. Einsatzkräfte führten Identitätsfeststellungen durch und eröffneten ein Verfahren wegen Verdachts der Volksverhetzung gem. §130 StGB. Das „Haus Montag“ war bereits aus vergangenen Jahren als Sammelpunkt für Teilnehmer des rechtsextremistischen „Dresden-Gedenkens“ bekannt.

Vortragsveranstaltung unter dem Thema „Frauenbewegung Lukreta“ am 27. Februar 2026 in Chemnitz und Versammlung unter dem Motto „Lukreta meet up Dresden“ am 28. Februar 2026 in Dresden

Im Rahmen der monatlich stattfindenden Vortragsveranstaltungen der IDENTITÄREN BEWEGUNG DEUTSCHLAND (IBD) / IDENTITÄREN BEWEGUNG SACHSEN (IB SN) im sog. „Zentrum Chemnitz“ trat die Gründerin der bundesweit agierenden Frauenbewegung vor etwa 20 Teilnehmern auf, um diese vorzustellen.

„Neben spannenden Einblicken in den aktivistischen Alltag zeichnete sie ein facettenreiches und zeitgemäßes rechtes Frauenbild – fernab von Klischees“, resümierte die IB SN über ihren Instagram-Kanal im Nachgang der Veranstaltung.

Am darauffolgenden Tag trafen sich mindestens zehn Frauen zu einem Spaziergang mit anschließendem Kaffeetrinken in der Dresdner Innenstadt. *„Gestern fand unser erstes*



Vernetzungstreffen in Dresden statt. Wir bedanken uns herzlich bei all den wunderbaren Frauen, die an diesem frühlingshaften Tag zusammengekommen sind, um Gemeinschaft unter rechten Frauen zu bilden“, schrieb die Gruppierung am 1. März auf ihrem X-Account und veröffentlichte Bilder der Veranstaltung.

Die 2019 gegründete Frauenbewegung trat erstmals öffentlich mit gleich zwei Veranstaltungen in Sachsen auf, um neue Interessentinnen und Mitglieder zu gewinnen. Sie beschreibt sich auf ihrem Instagram-Kanal selbst als *„[...] eine unabhängige Initiative für Frauen, die sich gegen die Verdrängung der Frau und für Frauenrechte einsetzt. [...] Wir setzen uns für traditionelle Familienwerte und die zentrale Rolle der Frau als liebevolle Mutter ein. Wir sehen die Bedeutung von Familie, Fürsorge und klassischen Geschlechterrollen als Basis für gesellschaftliche Stabilität“*. Mit Bezugnahme auf das traditionelle Frauenbild und konservative Geschlechtermodelle ist die Bewegung im Spektrum der „Neuen Rechten“ fest integriert. Darüber hinaus ist die Gruppierung eng in AfD-Strukturen eingebunden. Auch dem Vorstand der im November 2025 neu gegründeten „Generation Deutschland“ gehört ein aktives Mitglied der Frauenbewegung an.

Jubiläumsfeier der FREIEN SACHSEN zum fünfjährigen Bestehen am 28. Februar 2026 in Bernsdorf (Landkreis Zwickau)

Im Rahmen der 5-Jahres-Feier wurden die Gründungsmitglieder vom Parteivorstand geehrt. Der Vorsitzende der Partei, Martin KOHLMANN, und dessen Stellvertreter, Stefan HARTUNG und Max SCHREIBER, dankten allen Anwesenden. Auch der Chefredakteur des rechtsextremistischen Magazins AUFGEWACHT – DIE DEUTSCHE STIMME hielt einen Redebeitrag. Darüber hinaus waren zahlreiche Vertreter aller Kreisverbände der FREIEN SACHSEN anwesend.

Die FREIEN SACHSEN gründeten sich am 26. Februar 2021 in Schwarzenberg OT Bernsgrün (Erzgebirgskreis). Auf ihrem Telegram-Kanal schrieben sie zu ihrem fünfjährigen Bestehen: *„Bis heute ist daraus eine der stärksten patriotischen Organisationen des Landes geworden, die alle zentralen Themen unserer Zeit aufgreift und dem Establishment die Stirn bietet. Grund genug [...] stolz darauf zu sein, was geschaffen wurde. Und noch entstehen wird!“*

Veranstaltungsort war die Gaststätte „Goldner Hirsch“ in Bernsdorf (Landkreis Zwickau). Dieses Objekt nutzten die FREIEN SACHSEN in der Vergangenheit bereits mehrfach für Parteiveranstaltungen.

Die Teilnehmerzahl (ca. 200) war vergleichsweise hoch. Nahmen an den Parteiveranstaltungen in der Vergangenheit um die 100 Personen teil, waren es zu dieser „Feier“ doppelt so viele. Ein konstanter Mitgliederstamm von ca. 1.100 deutet auf eine stabile Mitgliederbindung hin.



III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Unter den geschichtsrevisionistischen Gedenkveranstaltungen der NEONATIONALSOZIALISTISCHEN SZENE bleibt der alljährliche „Gedenkmarsch“ zum 13. Februar in Dresden weiterhin das Hauptereignis. Die rechtsextremistische Vereinnahmung des Gedenkens an die Bombardierung Dresdens dient dazu, den Holocaust zu relativieren, den Überfall auf andere Länder im Zweiten Weltkrieg als „Freiheitskampf des deutschen Volkes“ umzudeuten und die deutschen Opfer des alliierten Bombenangriffs auf Dresden mittels übertriebener Zahlen von Todesopfern besonders hervorzuheben.

Gleichzeitig bietet der „Gedenkmarsch“ Extremisten die Möglichkeit, sich überregional und organisationsübergreifend zu vernetzen und Kontakte in die Szene zu pflegen. Entsprechend breit war die Mobilisierung innerhalb der rechtsextremistischen Szene. Nachdem im vergangenen Jahr anlässlich des 80. Jahrestages der Bombardierung Dresdens im Zweiten Weltkrieg etwa 2.350 Personen an der Veranstaltung teilgenommen hatten, war die Zahl in diesem Jahr mit ca. 1.350 deutlich geringer. Dennoch liegt die Teilnehmerzahl noch über den vergangenen Jahren (2024: 940, 2023: 670 Teilnehmer). Über dieses Hauptereignis hinaus waren weitere extremistische Aktivitäten im Kontext des 13. Februar zu verzeichnen. So traten Akteure des parteiungebundenen als auch des parteigebundenen rechtsextremistischen Spektrums sowie aus der DEL-Szene mit Aktivitäten öffentlichkeitswirksam in Erscheinung.



B. Linksextremismus/Auslandsbezogener Extremismus

I. Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten von Linksextremisten und Extremisten mit Auslandsbezug

a) Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teilnehmer	Beschreibung
07.02.2026	Freiberg (Landkreis Mittelsachsen)	AUTONOME	ca. 15	Demonstration; Motto: „FREE ALL ANTIFAS“
11.02.2026	Dresden	AUTONOME	*	Vortragsveranstaltung; Thema: „Technik 1x1: Der Repression ein Bein stellen“ i. Z. m. geplanten Aktionen zum 13. Februar
13.02.2026	Leipzig	BETRIEBSKAMPF LEIPZIG	ca. fünf	Kundgebung; Motto: "Streik und Protestbewegungen"
18.02.2026	Zwickau (Landkreis Zwickau)	MARXISTISCH-LENINISTISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (MLPD)	*	Vortragsveranstaltung; Thema: „Politischer Aschermittwoch der MLPD“
18.02.2026	Dresden	ROTER AUFBRUCH DRESDEN	*	Versammlung; Motto: „Offenes Rotes Treffen zum Thema Hanau“
19.02.2026	Leipzig	INTERNATIONALE JUGEND LEIPZIG	ca. fünf	Kundgebung; Motto: „6 Jahre Hanau gegen Rassismus und rechten Terror“



21.02.2026	Leipzig	DEUTSCHE KOMMUNISTISCHE PARTEI (DKP)	*	Kundgebung; Motto: „ <i>Kein Geld für uns? Wo bleiben die Milliarden?</i> “
24.02.2026	Leipzig	SOLIDARITÄTSNETZWERK LEIPZIG, FRAUENKOLLEKTIV LEIPZIG	*	„ <i>Kundgebung anlässlich eines versuchten Femizids in Leipzig-Lindenau</i> “

* kann nicht mitgeteilt werden

b) Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Extremisten an nicht extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl extremistischer Teilnehmer	Nicht extremistische Veranstaltung
04.02.2026	Leipzig	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an einer Kundgebung; Motto: „ <i>Wir wollen Maja zurück</i> “
04.02.2026	Dresden	ca. 100 Linksextremisten	Beteiligung an einer Demonstration; Motto: „ <i>Freiheit aller politischen Gefangenen</i> “
11.02.2026	Dresden	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an einer Versammlung; Motto: „ <i>Kein Werben fürs Sterben. Gegen öffentlichen Apell der Bundeswehr!</i> “
13.02.2026	Dresden	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an Protestaktionen gegen eine Versammlung
14.02.2026	Dresden	ca. 200 Linksextremisten	Beteiligung an Protestaktionen gegen eine Versammlung von Rechtsextremisten
19.02.2026	Dresden	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an einer Kundgebung; Motto: „ <i>Gedenken an Hanau</i> “



23.02.2026	Leisnig (Landkreis Mittelsachsen)	ca. 15 Linksextremisten	Beteiligung an einer Demonstration; Motto: <i>„Das Hinterland vergisst nie! Erinnerung an den rassistischen Überfall auf die Geflüchtetenunterkunft in Leisnig“</i>
24.02.2026	Dresden	ca. zehn Linksextremisten	Beteiligung an einer Demonstration; Motto: <i>„Solidarität mit der Ukraine“ und „Der Kriegstreiber heißt Putin! Volle Solidarität mit der Ukraine!“</i>

* kann nicht mitgeteilt werden

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Reaktionen der linksextremistischen Szene im Freistaat Sachsen auf die Urteilsverkündung gegen Maja T. in Budapest (Ungarn) am 4. Februar 2026

Am 4. Februar 2026 verurteilte das Stadtgericht in Budapest die im Kontext des sog. „Budapest-Komplexes“ angeklagte Person Maja T. zu einer Freiheitsstrafe von acht Jahren. Zudem verurteilte das Stadtgericht eine deutsche Staatsangehörige aus Berlin und einen italienischen Staatsangehörigen im selben Sachzusammenhang in Abwesenheit zu zwei Jahren Haft, ausgesetzt zu fünf Jahren Bewährung, bzw. zu sieben Jahren Freiheitsstrafe. Die Urteile sind noch nicht rechtskräftig.

Anlässlich der Urteilsverkündung kam es auch im Freistaat Sachsen zu Solidaritätsaktionen:

An einer Versammlung in Leipzig nahmen ca. 500 Personen teil. Das STUDIERENDENKOLLEKTIV LEIPZIG – eine Teilgruppe der FÖDERATION KLASSENKÄMPFERISCHER ORGANISATIONEN (FKO) – war vor Ort mit einem eigenen Banner vertreten, beschriftet mit der Parole „ANTIFA HEISST KLASSENKAMPF!“.

An einem Aufzug in Dresden beteiligten sich ca. 350 Personen, die sich mehrfach vermummt. Außerdem wurde ein Nebeltopf gezündet. Kurz darauf musste der Aufzug mit dem Hinweis, die Vermummungen abzulegen, anhalten. Nach dem erneuten Abbrennen von Pyrotechnik wurde der Aufzug ein zweites Mal angehalten. Nach Ende der Versammlung während des Abganges erfolgten Zugriffe der Polizei gegen sechs Personen, welche Vermummungen angelegt oder Pyrotechnik eingesetzt haben sollen. Vormalige Versammlungsteilnehmer solidarisierten sich mit den Betroffenen der Maßnahme. Um dem entgegenzuwirken, wendeten Einsatzkräfte unmittelbaren



Zwang in Form einfacher körperlicher Gewalt an. Beim Zugriff wurde ein Polizeibeamter durch Schläge ins Gesicht leicht verletzt.

An der Versammlung nahmen neben AUTONOMEN auch Akteure der ANARCHISTISCHEN SZENE DRESDENS teil: das ANARCHISTISCHE NETZWERK DRESDEN (AND) mit dem Banner „*Wenn der Staat versucht, den Antifaschismus zu zerstören, ist es Zeit, den Staat zu zerstören*“ sowie die anarchistische Gruppierung SCHWARZE KATZE DRESDEN, deren Banner mit „*Gegen Bullenstaat und Patriarchat – ungebrochen solidarisch für die soziale Revolution*“ beschriftet war.

Das AND publizierte einen Kurzbericht zum Verlauf der Versammlung, ergänzt durch eine Bildstrecke auf der Plattform Instagram. In diesem Beitrag wurde „*Freiheit für alle Gefangenen! Alerta, alerta, Antifascista!*“ gefordert.

Ein Grund für das vergleichsweise zurückhaltende Agieren dürfte u. a. das im Vergleich zu den Forderungen der ungarischen Staatsanwaltschaft relativ geringe Strafmaß gewesen sein, dass aktionshemmend gewirkt haben könnte.

Beteiligung von Linksextremisten an einer Versammlung und Protestaktionen, die sich gegen den „Gedenkmarsch“ von Rechtsextremisten und die „rechte Vereinnahmung“ des Gedenkens richteten, am 13. und 14. Februar 2026 in Dresden

An einer Versammlung am 13. Februar, die sich gegen eine „rechte Vereinnahmung“ des Gedenkens allgemein sowie konkret gegen eine rechtsextremistische Mahnwache am Dr.-Külz-Ring richtete, beteiligten sich zahlreiche Linksextremisten. Die Aktionen verliefen weitgehend störungsfrei. Am Rande der Menschenkette um die Altstadt skandierte eine Gruppe aus ca. 25 Personen auf dem Neumarkt Sprechchöre gegen das Gedenken und entrollte ein Banner mit der Aufschrift „*Gegen Gedenken, Opfermythos und Geschichtsrevisionismus*“. Über diese Aktion berichteten auf Instagram die linksextremistischen Gruppierungen ROTES DRESDEN sowie ANTIFA ELBFLORENZ. RD teilte in seinem Beitrag mit, an der Aktion beteiligt gewesen zu sein.

Unter den Teilnehmern des Protests am 14. Februar befanden sich nach Schätzungen des LfV Sachsen rund 200 Linksextremisten. Der Protest gegen den „Gedenkmarsch“ der Rechtsextremisten verlief bis auf einzelne Durchbruchs- und Blockadeversuche durch Kleingruppen weitgehend störungsfrei. Entlang der rechtsextremistischen Aufzugsstrecke versuchten Gegendemonstranten wiederholt, entgegen dem angezeigten Versammlungsablauf, eine Polizeisperre auf der Ostra-Allee zu durchbrechen. Dabei wurden Polizeibeamte angegriffen und verletzt. Im weiteren Verlauf des rechtsextremistischen Aufzuges versuchten Gegendemonstranten an anderen Stellen ebenfalls, Absperrungen zu überwinden. Im Bereich Maternistraße/Freiberger Straße durchbrachen gegen 12:40 Uhr etwa 20 Personen die Absperrungen und nahmen eine Sitzblockade ein. Eine weitere Sitzblockade mit 23 Personen bildete sich auf der Freiberger Straße. Die Einsatzkräfte verhinderten ein weiteres Vordringen, wobei vereinzelt Pfefferspray eingesetzt



wurde. Zuvor hatten Demonstrierende am Freiburger Platz versucht, eine Polizeiabsperrung zu durchbrechen. Dabei wurden die Transportwagen der sog. „Hamburger Gitter“ als Rammböcke gegen die Polizeibeamten eingesetzt. Die Polizei musste auch hier Pfefferspray einsetzen. Über die Aktionen berichteten als Teilnehmer die linksextremistischen Gruppierungen ANTIFA RECHERCHETEAM DRESDEN (ART DRESDEN) und ROTER AUFBRUCH DRESDEN.

Insgesamt betrachtet war die Intensität der Gegenproteste und -aktionen gegen rechtsextremistische Veranstaltungen am 13. und 14. Februar etwas stärker ausgeprägt als in den Vorjahren. Es beteiligten sich zwar zahlenmäßig weniger Linksextremisten, gleichwohl nahmen die Intensität der Aktionen und die Konfrontationsbereitschaft aus dem Gegenprotest heraus zu.

Bestätigt hat sich die Einschätzung des LfV Sachsen, dass sich vor allem Linksextremisten aus Sachsen beteiligen werden. Es gab abermals keine über die Grenzen des Freistaates Sachsen hinausgehende oder gar bundesweite Mobilisierung in der linksextremistischen Szene. Da es den Dresdner AUTONOMEN schwerfällt, eine spürbare überregionale Mobilisierung zu initiieren, bleibt das hiesige linksextremistische Personenpotenzial weitgehend unter sich. Dies spiegelt den seit Jahren gesunkenen Stellenwert des alljährlichen rechtsextremistischen „Gedenkens“ für die bundesweite linksextremistische Szene und deren zentrales Aktionsfeld „Antifaschismus“ wider. In der jüngeren Vergangenheit haben unter Linksextremisten andere, aktuelle Themen wie „Antirepression“ und Solidaritätsaktionen für die Angeklagten des sog. „Budapest-Komplexes“ für ein deutlich höheres Mobilisierungsaufkommen gesorgt. Mit Blick auf die nun gestiegene Intensität der Aktionen könnte sich hier aber auch eine Trendwende einstellen.

Erste Reaktionen von Extremisten im Freistaat Sachsen auf die Militärschläge gegen das iranische Regime ab dem 28. Februar 2026

Die Militärschläge Israels und der USA gegen das iranische Regime werden von Teilen der linksextremistischen Szene zum Anlass genommen, sich hierzu zu positionieren. In Sachsen beschränken sich Aktivitäten linksextremistischer Akteure dabei bislang auf Äußerungen in den sozialen Medien. Gerade DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTEN, hier antiimperialistische Gruppierungen wie die SOZIALISTISCHE DEUTSCHE ARBEITERJUGEND (SDAJ), sehen die Militärschläge kritisch. So fordern die SDAJ sowohl aus Dresden als auch aus anderen Bundesländern: *„Stoppt den Krieg gegen den Iran.“*

Pro-israelische AUTONOME (sog. „Antideutsche“) halten sich bislang zu dieser Thematik zurück. Bislang hat der Krieg gegen den Iran noch keine größeren Auswirkungen auf Aktivitäten und Veröffentlichungen der linksextremistischen Szene im Freistaat Sachsen. Vereinzelt Demonstrationen von Nichtextremisten fanden ohne nennenswerten Beitrag von Extremisten statt. Dennoch beschäftigt sich vor allem die antiimperialistische Strömung des sächsischen



Linksextremismus mit dem Thema. Durch das Aktionsfeld Antiimperialismus ergeben sich auch wieder Schnittmengen zum auslandsbezogenen Extremismus. Auch die antiimperialistisch ausgerichteten Gruppierungen HANDALA LEIPZIG und YOUNG STRUGGLE LEIPZIG teilten in den sozialen Medien Videos zum Angriff auf den Iran. Es ist weiter zu erwarten, dass beide Spektren die Entwicklungen rund um den Iran nutzen werden, um ihre bereits vielfach verbreiteten Imperialismus-Vorwürfe gegenüber den USA und Israel zu erneuern.

Dabei ist festzuhalten, dass diese Gruppierungen nicht für das Regime im Iran eintreten, sondern sich grundsätzlich gegen jede Art (US-)imperialistischen Agierens richten.

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Die Anzahl öffentlicher Aktionen von bzw. unter Beteiligung von sächsischen Linksextremisten im Februar lag mit 16 Veranstaltungen im Vergleich zum Vormonat (20) auf einem ähnlichen Niveau. Öffentliche Aktivitäten fanden in den Städten Leipzig, Dresden und Zwickau sowie im Landkreis Mittelsachsen statt.

Dabei verdeutlichten die Reaktionen auf die Urteilsverkündung gegen die in Ungarn angeklagten Personen, dass die Thematik des sog. „Budapest-Komplexes“ in der gesamten linksextremistischen Szene unverändert eine wichtige Rolle spielt und mittlerweile eine gesellschaftliche Anschlussfähigkeit erreicht hat. Angesichts der laufenden Verfahren im Kontext des „Budapest-Komplexes“ in Dresden und Düsseldorf ist weiterhin mit linksextremistischen Aktionen rund um die Themenfelder Antifaschismus und Antirepression zu rechnen.

Während Aktionen mit Bezug zum sog. „Budapest-Komplex“ in den vergangenen Monaten größtenteils ereignisgetrieben waren, ist der Protest gegen rechtsextremistische Veranstaltungen zum Jahrestag der alliierten Bombardierungen Dresdens im Zweiten Weltkrieg ein fester Termin im Jahreskalender linksextremistischer Akteure. Auch hier steht das Themenfeld Antifaschismus im Fokus, allerdings bezogen auf den Kampf gegen den politischen Gegner. Wie Aktionen aus dem Protest gegen den rechtsextremistischen „Gedenkmarsch“ heraus gezeigt haben, sehen Linksextremisten dabei Gewalt als legitimes Mittel zur Durchsetzung ihrer Ziele an.



C. Islamismus

I. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Erste Reaktionen islamistischer Akteure im Freistaat Sachsen auf den Angriff Israels und der USA auf das iranische Regime am 28. Februar 2026

Am 28. Februar 2026 begann eine israelische und US-amerikanische Militäroperation gegen das iranische Regime, bei der das seit 1989 regierende schiitisch-geistliche und politische Oberhaupt des Iran, Ajatollah Ali CHAMENEI, getötet wurde.

Politisch stand Ali CHAMENEI für die finanzielle und militärische Unterstützung des Assad-Regimes in Syrien gegen die mehrheitlich sunnitisch geprägten Oppositionskräfte. Zudem forcierte er den Aufbau der sog. „Achse des Widerstands“, d. h. die finanzielle und militärische Unterstützung schiitischer Terrororganisationen und Akteure, zu denen u. a. die HIZB ALLAH im Libanon gehört. Auch die sunnitische Terrororganisation HAMAS wurde unterstützt. Ein einigendes Ziel dieser „Achse“ ist u. a. die Vernichtung Israels. Innenpolitisch war Ali CHAMENEI für sein rigides Vorgehen im Iran bekannt.

Im Rahmen öffentlicher Ramadan-Versammlungen in sächsischen Moscheen wurden keine Äußerungen bzw. Reaktionen bzgl. des Krieges im Iran oder der Tötung Ali CHAMENEIs festgestellt. In einer sog. Lehrstunde des salafistischen² Predigers Hassan DABBAGH (Imam der AL-RAHMAN-MOSCHEE in Leipzig) am 28. Februar thematisierte dieser die Entstehung und Theologie des schiitischen Islamverständnisses im Kontext einer fortlaufenden Reihe über „Muslimische Gruppierungen“. Im Sinne des im allgemeinen anti-schiitischen salafistischen Narrativs betonte er, dass die Schia von einem „heuchlerischen Juden“ gegründet worden sei, der den Islam zerstören wolle. Die Schiiten würden alle Muslime, die nicht ihrem Glaubensverständnis folgen, als „Ungläubige“ ansehen und gerade auch der Iran würde die schiitische Religion ausnutzen und missbrauchen. So propagiere der Iran falsche Geschichtsdeutungen bezüglich der legitimen Nachfolger des Propheten Muhammad.

DABBAGH äußerte sich zunächst weder zu den politischen Geschehnissen im Iran noch zum Tod Ali CHAMENEIs.

² Der Salafismus gehört der sunnitischen Strömung des Islam an.



II. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Viele Sunniten stehen den Schiiten und damit dessen politischem Hauptakteur Iran eher indifferent bis negativ gegenüber. Gerade auch die Unterstützung des Assad-Regimes in Syrien hat die iranische Regierung in ein negatives Licht gerückt, was z. B. durch spontane Feiern in Syrien nach Bekanntgabe des Todes von Ali CHAMENEI deutlich wurde.

Das LfV Sachsen geht davon aus, dass von der sunnitischen islamistischen Szene in Deutschland aktuell keine sicherheitsrelevanten Reaktionen auf die Geschehnisse im Iran zu erwarten sind, wobei jedoch auf die grundsätzlich bestehende abstrakte Gefährdung durch irrational handelnde oder emotionalisierte Einzeltäter hingewiesen wird. Ändern könnte sich dies, wenn der Krieg als „Krieg gegen den Islam“ wahrgenommen werden sollte.

Die aktuelle Situation kann jedoch als Trigger für organisationsangebundene Operateure oder Sympathisanten z. B. der HIZB ALLAH oder HAMAS fungieren, spezifisch z. B. gegen jüdische oder israelische Ziele in Deutschland und Sachsen vorzugehen.





Herausgeber:

Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden
Tel.: (0351) 8 58 50
E-Mail: verfassungsschutz@lfv.smi.sachsen.de
Internet: www.verfassungsschutz.sachsen.de

Redaktion:

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss:

24. März 2026

